

Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»
FREITAG, 11. MÄRZ 1966 Nr. 49
PREIS 2 KOPEKEN

DER XII. PARTEITAG DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI KASACHSTANS HAT SEINE ARBEIT BEGONNEN

Am 10. März wurde in Alma-Ata in der mit dem Leninorden ausgezeichneten Kasachischen Staatsoper namens Abai der XII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans eröffnet.
Am Hintergrund der Bühne sehen wir das Bild des Begründers der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates W. I. Lenin. Auf Rot steht in russischer und kasachischer Sprache: „Es lebe der Marxismus-Leninismus — die ewig lebendige und unsiegbare Lehre!“
Die Abgesandten der eine halbe Million Mann starken Armee der Kommunisten Kasachstans trafen am Vorabend eines großen Ereignisses im Leben der Partei und des gesamten Sowjetvolkes zusammen. Bis zur Eröffnung des XXIII. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion sind gezählte Tage geblieben. Unter den Delegierten sind berühmte Menschen der Republik, Helden des tätigen Alltags, Initiatoren von hervorragenden Taten, die den Ruhm Kasachstans im Vortagewettbewerb vermehren.
Den XII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans eröffnete im Auftrag des Zentralkomitees der KP Kasachstans Genosse D. A. Kunajew. Nach Wahl der leitenden Organe des Parteitages bestätigte der

XII. Parteitag der KP Kasachstans einstimmig folgende Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.
2. Rechenschaftsbericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans.
3. Entwurf der Direktiven des XXIII. Parteitages der KPdSU zum Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für die Jahre 1966 — 1970.
4. Wahl des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.
5. Wahl der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans.
Darauf geht der Parteitag zur Erörterung der Fragen der Tagesordnung über.
Den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans erstattete der Erste Sekretär des ZK der KP Kasachstans Genosse D. A. Kunajew.
Der Parteitag nahm den Rechenschaftsbericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans entgegen, den

der Vorsitzende der Revisionskommission Genossin K. N. Krjukowa erstattete.
Alsdann ging der Parteitag zur Erörterung des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der KP Kasachstans und des Rechenschaftsberichts der Revisionskommission der KP Kasachstans über. In den Debatten sprachen der erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Alma-Ata Genosse A. Askarow, der erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Karaganda Genosse N. W. Bannikow, der erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Kustanai Genosse A. M. Borodin, der Direktor des Zinkkombinats in Sarjanowsk Genosse N. K. Shaksybajew, der erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Ural'sk Genosse Sh. K. Kospanow, der erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees von Tschimkent Genosse W. A. Livenzow.
Der Parteitag nahm den Rechenschaftsbericht der Mandatkommission entgegen und bestätigte ihn.
Auf dem Parteitag wurden Größschreiben vom ZK der KP Weißrusslands, vom ZK der KP Usbekistans, vom ZK der KP Tadshikistans, vom ZK der KP Estlands, vom ZK der KP Armeniens, die der XII. Parteitag der KP Kasachstans bekam, vorgelesen.
Der XII. Parteitag der KP Kasachstans setzt seine Arbeit fort.

Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans an den XII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans Referat des Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans

Genossen D. A. KUNAJEW

Genossen Delegierte!
Die Kommunistische Partei und das gesamte Sowjetvolk bereiten sich mit großer Begeisterung zum XXIII. Parteitag vor. Jeder Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist in ihrer heldenmütigen Geschichte, im Leben aller Völker unseres Landes ein hervorragendes Ereignis.
Die nach dem XII. Parteitag verlossene Zeitspanne war reich an wichtigen Ereignissen. Unablässig der Leninschen Generallinie folgend, setzt unter Leitung der Kommunistischen Partei das Sowjetvolk die im Programm der KPdSU festgelegten historischen Aufgaben erfolgreich ins Leben um.
Es ist nicht möglich, die Tätigkeit der Partei nach dem XXII. Parteitag in vollem Umfange und Ausmaße zu werten, ohne dabei die Beschlüsse des Oktoberplenums und des Novemberplenums (1964) und der folgenden Plenartagungen des ZK der KPdSU zu berücksichtigen.
Das Oktober- und Novemberplenum des ZK der KPdSU verurteilten bekanntlich entschieden den Subjektivismus und Voluntarismus, stellten die Leninschen Normen und Prinzipien der organisatorischen Leitung wieder her und schufen die Verhältnisse für ein wirkliches wissenschaftliches Herangehen zur Erörterung von lebenswichtigen Problemen der weiteren Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft.
Das Märzplenum des ZK der KPdSU befaßte sich mit grundlegenden Fragen der weiteren Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion, legte eine wissenschaftlich begründete ökonomische Politik auf dem Gebiete der Landwirtschaft fest und machte eine scharfe Wendung zur Lösung der dringenden und aktuellsten Fragen dieses lebenswichtigen Zweiges der Volkswirtschaft.
Das Septemberplenum des ZK der KPdSU löste wichtige Fragen zur Verbesserung der Leitung der Industrie, zur Vervollkommnung der Planung und zur Verstärkung der wirtschaftlichen Stimulierung in der Produktion, die den dringenden Forderungen der weiteren Entfaltung der Produktivkräfte in unserem Land entsprechen.
Das unlängst stattgefundenen Februarplenum des ZK der KPdSU erörterte und billigte die vom Präsidium des ZK der KPdSU unterbreiteten Direktiven zum Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der Sowjetunion für die Jahre 1966—1970, die von dem gesamten Sowjetvolk einmütig begutachtet worden und im Ausland großen Widerhall gefunden haben.
Die Beschlüsse dieser Plenartagungen haben die Treue unserer Partei und ihres Zentralkomitees zur Lehre Lenins, zu den Leninschen Prinzipien der Leitung mit aller Kraft zum Ausdruck gebracht. Sie haben die Einheit der Partei noch mehr gefestigt, die Kampfbereitschaft ihrer Reihen gesteigert und einen niegeahnten Aufschwung der Aktivität der Volksmassen hervorgerufen.
Der XXIII. Parteitag kommt in einer Zeit zusammen, da unsere Partei und das Volk die Ergebnisse der Arbeit des Planjahres lebhaft zusammenfassen. Das wichtigste Ergebnis des verlossenen sieben Planjahres ist das Wachstum der Industrieproduktion um 84 Prozent. Es wurden rund fünfundeinhalbtausend große Betriebe gebaut. Die Sowjetunion steht in der Welt und ist in der Herstellung einiger wichtigster Erzeugnisse an die erste Stelle vorgeückt.
Es wurde eine große Arbeit zur weiteren Entwicklung der Landwirtschaft, zur organisatorisch-wirtschaftlichen Festigung und dem ökonomischen Aufstieg der Kolchos- und Sowchose durchgeführt. 1965 übertraf die Bruttoproduktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen den höchsten Stand dieser Produktion in den vorhergehenden Jahren, obwohl die Getreideernte infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse niedriger war als 1964.
Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung verwirklichen, besonders nach dem Oktoberplenum des ZK der KPdSU, große Maßnahmen zur Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung. Die Realeinkommen der Werktätigen sind gestiegen. Der Arbeitslohn wurde für viele Kategorien gesteigert. Die Pensionen wurden erhöht und für die Kolchosbauern eingeführt. Es wurde der Siebenstunden- und für eine Reihe von Arbeitern der Sechsstunden-Arbeitstag eingeführt.
In dieser Zeit vergrößerte sich bedeutend der Umfang des Warenumsatzes im Einzelhandel. Die Bevölkerung kauft jetzt mehr Industrie- und Lebensmittelwaren. Von Jahr zu Jahr wächst der Wohnungsbau, der Bau von Kindergärten, Schulen, Klubs und anderer Objekte.
In sieben Jahren wurden 556 Millionen Quadratmeter Wohnfläche gebaut, fast die Hälfte der Bevölkerung unseres Landes ist in neue Wohnungen eingezogen oder hat sie ihre Wohnungsverhältnisse verbessert.
Die ganze Welt kennt die Errungenschaften des Sowjetvolkes in der Entwicklung der Wissenschaft und Kultur. Die Sowjetunion steht an der Spitze des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Welt.

Das internationale Ansehen unseres Landes ist noch mehr gestiegen. Heute kann nicht eine wichtige Frage der Weltpolitik ohne Teilnahme der Sowjetunion gelöst werden. Unsere Partei führt unentwegt und konsequent die Politik des Friedens, der internationalen Solidarität aller Völker durch, die für ihre nationale und soziale Befreiung kämpfen.
Die Kommunistische Partei der Sowjetunion unternahm wichtige Schritte zur Festigung der Geschlossenheit der Kommunistischen und Arbeiterparteien, sie kämpft unentwegt für die Einheit der kommunistischen Bewegung auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und tritt entschlossen gegen beliebige Versuche auf, die Aktionsfreiheit der revolutionären Kräfte zu schwächen. Unsere Partei führt einen konsequenten Kampf gegen Nationalismus, Revisionismus und Dogmatismus, für die Reinheit der Marxistisch-Leninschen Lehre, für den Triumph der Prinzipien des proletarischen Internationalismus.

Die großen Erfolge unseres Landes sind das Resultat der weisen Politik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der heldenhaften Arbeit der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Intelligenz.
Die Zeit nach dem XXII. Parteitag, sagt Genosse Kunajew, bestatigte voll und ganz die Lebensfähigkeit einer der wichtigsten Schlußfolgerungen des Programms der KPdSU darüber, daß in der Periode des entfalteten Aufbaus des Kommunismus die Rolle und Bedeutung der kommunistischen Partei als leitende und richtunggebende Partei der Sowjetgesellschaft sich noch mehr verstärkt, ihre Verantwortung vor dem Volk für das Schicksal der Heimat erhöht. Geleitet von der Marxistisch-Leninschen Lehre führt unsere Partei das Sowjetvolk sicher auf dem Weg des Aufbaus des Kommunismus.
Wie Sie sehen, Genossen, hat sich unser XII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans in einer bedeutsamen Zeit versammelt, die mit wichtigen Ereignissen im Leben unserer Partei und des ganzen Landes ausgefüllt ist. Seit dem XI. Parteitag sind vier Jahre vergangen. Die Kommunistische Partei Kasachstans, die ein Kampftropp der KPdSU ist, ist in der Rechenschaftsperiode gewachsen, hat sich gestählt und an Erfahrungen in der politischen und organisatorischen Arbeit bereichert und kam zu ihrem XII. Parteitag einheitlich und geschlossen um den Kampfplan unserer Partei, das Leninsche Zentralkomitee.

In verstärktem Tempo die Industrie entwickeln, die Effektivität der Produktion steigern

Es ist allbekannt, daß die Grundlage unserer sozialistischen Ökonomik die Industrie ist. Vom Niveau und Maßstab ihrer Entwicklung, vom Umfang und Qualität der erzeugten Produktion hängt das Wachstum aller Wirtschaftszweige der Volkswirtschaft ab. In den Jahren des Siebenjahresplans ist die Ökonomik Kasachstans auf ein neues, höheres Niveau hervorgerückt. Die Jahresdurchschnittszugewinn des Wachstums der Industrieproduktion betrug 11,4 Prozent. In dieser verhältnismäßig kurzen Frist entstanden neue ökonomische Rayons. Auf der Karte der Republik erschienen mehr als 20 neue Städte.
Was ist für die Entwicklung der Industrie in den Jahren des Siebenjahresplanes charakteristisch?
Erstens: Die Betriebsfonds — diese allerwichtigste Grundlage unserer Industrie — haben sich fast um das Dreifache vergrößert. Während des Siebenjahresplans wurden 729 große Industriebetriebe und 535 große Hallen, die nach den letzten Errungenschaften von Wissenschaft und Technik gebaut wurden, in Betrieb genommen. Das erreichte wirtschaftliche Niveau ist eine starke Grundlage für die weitere Entwicklung aller Zweige der Volkswirtschaft.
Zweitens: Der Anteil der Industrie in der Gesamtindustrie der Sowjetunion hat zugenommen, Bedeutend ist die Produktion solcher wichtigen Erzeugnisse gestiegen, wie die Erz- und Kohlegewinnung, die Herstellung von Stahl, Rohseisen, Buntmetallen, Walzguß, Zement, Schwefelsäure und Mineraldüngern. Die Stromerzeugung hat sich vergrößert.
In der Gesamtindustrieproduktion nimmt jetzt Kasachstan die dritte Stelle in der Sowjetunion ein, und hat im Stand der Produktion einiger Industrieerzeugnisse pro Kopf eine Reihe hochentwickelter kapitalistischer Länder überholt.
Drittens: Es sind bei uns einige neue Industriezweige entstanden. Wir erzeugen jetzt Titan, Magnesium, Alaunerde, Rohseisen, Koks, synthetischen Kautschuk, Polyethylen, Ammoniumphosphat als Düngemittel, Asbest. Es werden Baggers, Spi-

trichmaschinen, Kondensatoren, Elektromotoren, Kühlanlagen, Kompressoren und andere Maschinen und Ausrüstung erzeugt, auf denen das Vermerk „Hergestellt in Kasachstan“ steht.
Die Herstellung von Massenbedarfsgüter in den Betrieben der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie ist gestiegen. Die Zufuhr solcher Waren in die Republik hat sich in diesem Zusammenhang verringert.
Viertens: Es sind ernste Veränderungen in der Verteilung der Produktivkräfte eingetreten. Parallel mit der andauernden stürmischen Entwicklung der großen Industriezentren wie des Gebietes Karaganda, Ostkasachstan, Alma-Ata und Tschimkent werden solche Gebiete wie Pawlodar, Kustanai, Aktjubinsk, Gurjew und Dshambul zu mächtigen Industriearons. Merklich ist die Industrie in den Gebieten Sempalatinsk, Nordkasachstan, Zelinograd, Ural'sk und Kysyl-Orda gewachsen.
Auf allen Gebieten, wo wir sehen, ist eine riesige Arbeit entfaltet, um die unerschöpflichen Naturreichtümer Kasachstans in den Dienst des Kommunismus zu stellen.
Fünftens: Es wurde eine große Arbeit geleistet, um die funktionierenden Betriebe technisch neu auszurüsten, neue Technik einzubürgern, den Produktionsprozeß zu vervollkommen und die Qualität zu verbessern. Heute nimmt Kasachstan in der Kapazität der Betriebe und ihrer Ausrüstung mit neuer Technik eine der vordersten Stellen im Lande ein. Im Ergebnis ist in den letzten sieben Jahren die Arbeitsproduktivität in der Industrie um 40 Prozent gestiegen. Die Selbstkostenpreise der Industrieerzeugnisse sind gesunken.
Sechstens: In außerordentlich schnellem Tempo wächst die Arbeiterklasse, auch auf Kosten der Stammbewölkerung — der Kasachen. Wir zählen jetzt mehr als vier Millionen Arbeiter und Angestellte. In großem Umfange ist der sozialistische Wettbewerb und die Bewegung für kommunistische Arbeit entfaltet, es sind Zehntausende Neuerer, Initiatoren des Neuen und Fortschrittlichen herangewachsen. Die Arbeiterklasse und die tech-

nische Intelligenz leisten durch ihre schöpferische Arbeit einen würdigen Beitrag zur Entwicklung von Industrie und Bauwesen.
Das wären die wichtigsten Veränderungen und das Gesamtergebnis der Arbeit der Industrie in der verlossenen Periode. Jetzt gestalten sie mir auf den Stand und die Aufgaben der wichtigsten Industriezweige hinzu.
Eines der führenden Industriezweige ist die Buntmetallurgie. Genosse Kunajew weist darauf hin, daß in der Herstellung von Blei, Zink und Kupfer unsere Republik eine führende Stelle im Land einnimmt. Nach dem XI. Parteitag der KP Kasachstans wurden solche Großbetriebe in Betrieb gesetzt wie das Magnesium-Titan-Kombinat in Ust-Kamenogorsk, das Irtysscher Chemie-Hüttenwerk, das Bauzit-Bergwerk in Turgai und das Alaunerde- und Erzverarbeitungswerk in Pawlodar. In dem Erzbau- und Hüttenkombinat von Dsheskasgan wurden das Riesenbergwerk Nr. 55 und die Anreicherungsfabrik Nr. 2, ferner die Aufbereitungsfabrik in Kentau, das Tschirsker Bergwerk des Polymetall-Kombinats von Lenogorsk und eine Reihe anderer großer Betriebe und Hallen in Betrieb gesetzt.
All das ermöglichte uns, zwanzig neue Produktionstypen zu meistern, die Erfüllung der Jahresproduktionspläne an Blei, Zink, Titan und anderen Metallen sicherzustellen und das Jahresdurchschnittsproduktionsstempo des Produktionszuwachses zu erhöhen.
Einer großen Gruppe von Arbeitern, ingenieur-technischen Arbeitern und Wissenschaftlern unserer Republik wurde für die Ausarbeitung und Einbürgerung neuer technologischer Verfahren in den Hüttenwerken der hohe Ehrenitel Lenin-Preisträger zuerkannt.
Das Ust-Kamenogorsk Blei und Zinkkombinat hat vorfristig zehn Monate früher als vorgesehen war, seinen Siebenjahrplan erfüllt. Für ihre großen Erfolge wurde die Belegschaft des Kombinats mit dem Leninorden ausgezeichnet.
Unsere Erfolge in der Entwicklung der Buntmetallurgie sind offensichtlich. Aber die Schaffenden dieses äußerst wichtigen Industriezweiges nutzen ihre Möglichkeiten und Reserven noch nicht voll aus. Obwohl unsere führenden Werke, besonders die Hüttenwerke, gemäß dem Niveau ihrer technischen Ausrüstung den besten Werken der Welt gleichsetzen, bleiben sie bis jetzt noch auf einigen wichtigen Gebieten, besonders in der Steigerung der Arbeitsproduktivität, hinter diesen Werken zurück.

Der Hauptmangel in der Arbeit der Buntmetallurgie ist die niedrige Komplexgewinnung der Metalle aus Roherz. Es wird unbefriedigend für die maximale Gewinnung der dominierenden und seltenen Metalle gekämpft. In den Hüttenwerken und Anreicherungsbetrieben werden die progressiven Prozesse der Erzverarbeitung langsam eingebürgert. In der Kupferhütte von Balchass gehen jährlich große Mengen Kupfer verloren. Die Anreicherungswerke, die Blei- und Kupferhütten verlieren viel Blei, Zink und Kupfer.
Um unseren Aufgaben in der weiteren Steigerung der Produktion und der Qualität von Buntmetallen nachzukommen, müssen all diese Mängel schleunigst beseitigt werden.
Der Entwurf der Direktiven des XXIII. Parteitages sieht bedeutende Kapitaleinlagen für die Entwicklung der Buntmetallurgie vor. In unserer Republik ist der Bau neuer großer Werke und die Erhöhung der Kapazität der bestehenden Betriebe vorgesehen.

Die wichtigste Aufgabe der Partei- und Wirtschaftsleiter besteht darin, die schöpferische Aktivität der ingenieur-technischen Arbeiter, aller Metallurgen auf den Kampf für den technischen Prozeß zu richten, die Technologie zu vervollkommen und den weiteren Aufschwung dieses wichtigen Zweiges der Volkswirtschaft zu sichern.
Für Kasachstan ist die Schwarzmetallurgie ein neuer Zweig. Zu Beginn des Siebenjahresplans gab es bei uns nur 3 große Betriebe — das Kasachische Hüttenwerk mit geringer Produktion von Walzguß, die Chromsechschächte in Donsk, das Aktjubinsker Werk Eisenlegierung. Während der Zeit der Rechenschaftsperiode sind auf dem Gebiet der Schwarzmetallurgie ernste Veränderungen eingetreten. Das neue Hüttenwerk des Sokolowsko-Sarbarsker Anreicherungskombinats hat einen großen Sieg in der Leistungssteigerung erreicht und mit Ehren seinen sozialistischen Verpflichtungen erfüllt. Dieses Kombinat, das für seine Erfolge mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichnet worden ist, ist zu einer sicheren Rohstoffbasis des Landes geworden.
In dieser Periode sind die Produktionskapazitäten des Karagandaer Hüttenwerkes angewachsen. Zwei Martinöfen sind gebaut und dem Betrieb übergeben worden, auch eine Reihe anderer Hallen. Die Metallurgen und Bauarbeiter haben ihr Wort gehalten, indem sie die so überaus wichtige Walzstraße 1150 erhalten und damit haben wir begonnen, das so dem Betrieb übergeben, um in den Betrieben der Atajscher Bergbauverwaltung sind neue Kapazitäten in Betrieb genommen, desgleichen in der Chromsechschächte in Donsk. Erfolgreich arbeitete die Belegschaft des Aktjubinsker Werks für Eisenlegierung.

Fortsetzung des Referates des Genossen

D. A. KUNAJEW

Das ist eine sehr große Aufgabe, aber mit Rücksicht auf das Wachstum der technischen Ausrüstung der Lieferung von Herbiziden und Mineraldüngern, der Vergrößerung der bewässerten Ländereien — kann diese Aufgabe vollkommen gelöst werden.

Es ist nur notwendig, die Struktur des Feldbaus in jeder Wirtschaft zu verbessern, die fortschrittlichen Erfahrungen und Errungenschaften der landwirtschaftlichen Wissenschaft wie die des wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Getreidekulturen der UdSSR, der Karabalyker Versuchstation und anderer wissenschaftlicher Forschungsanstalten einzubürgern.

Eine große Bedeutung in der Steigerung der Getreidekulturen hat der richtige Saatwechsel.

Schon jetzt müssen die Pläne des wissenschaftlich begründeten Fruchtwechsels für einzelne Sowchose und Kolchose aufgestellt und eingeführt werden, damit diese Wirtschaften als Vorbild und Beispiel in der Führung eines wissenschaftlich begründeten Feldbaus dienen können.

Wie bekannt, wirkt die Winderosion in vielen Steppenrayons der Republik unheilvoll auf die Ernte. Im Ausland und in unseren Wirtschaften gibt es im Kampf gegen die Winderosion schon eine gute Erfahrung. Die Wissenschaft und die Praxis haben bewiesen, daß in den Erosionsrayons die Anwendung des Pflügens ohne Streichbrett und die Saat von vieljährigen Gräsern die Entwicklung der Winderosion vorbeugt und die Steigerung des Ernteertrages begünstigt.

Die Industrie hat die Produktion einiger speziellen Maschinen und Geräte für die Bodenbearbeitung der von der Erosion heimgesuchten Flächen gemeistert. Bis heute aber mangelt es an dieser Technik, noch und dort, wo sie vorhanden ist, wird sie nicht genügend ausgenutzt. Manche Funktionen sprechen viel von der Bedeutung des Kampfes gegen die Erosion, doch von den Gesprächen gehen sie nicht zur Tat über. Es ist Zeit, mit dem sorglosen Verhalten zum Boden schluß zu machen. Alle Mittel sind im Kampf gegen die Erosion auszunützen und die vorhandene Technik ist breiter anzuwenden. Der Bau der Halle zur Herstellung der Gegerosienteknik beim Werk Kasselmasch ist zu beschleunigen und das Konstruktionsbüro dieses Betriebes ist zu verstärken.

Für die Steigerung der Ernteerträge der landwirtschaftlichen Kulturen ist die Samenreife von größter Bedeutung. Die Angaben der Wissenschaft beweisen, daß wir durch guten Sortensamen den Ernteertrag der Getreidekulturen bis zu zwei Zentner pro Hektar steigern können, was bis 300 Millionen Pud Getreide ergibt. Zum Bedauern aber ist der Übergang zur Sortensaatsaat noch nicht vollendet.

Den Beschlüssen des Märzplenums des ZK der KPdSU entsprechend haben das ZK der KP Kasachstans und der Ministerrat der Republik Maßnahmen zur Verbesserung der Samenreife landwirtschaftlicher Kulturen ausgearbeitet.

Jetzt ist die Zeit gekommen, nicht von einzelnen, abgesonderten agrotechnischen Verfahren zu sprechen, sondern von einer umfassenden Einführung eines geordneten, wissenschaftlich begründeten Systems des Ackerbaus, das die Bodenbearbeitung, den Fruchtwechsel, die Samenreife, die Düngungsverfahren, die fortschrittliche Technologie und Arbeitsorganisation in sich einschließt. Bei der Lösung all dieser Fragen müssen wir ein besonderes Augenmerk auf die Vergrößerung der Produktion von Warenweizen schenken und erreichen, daß der Anteil dieser wichtigsten Nahrungskultur an der Getreidebeschaffung nicht weniger als 84—85 Prozent beträgt.

Parallel mit der Steigerung der Weizenproduktion ist auch dem Anbau von Hirse und Buchweizen die erforderliche Aufmerksamkeit zu schenken, sagt Genosse Kunajew.

Vor den Parteiorganisationen der Gebiete Kysyl-Orda, Alma-Ata und Tschimkent haben die Beschlüsse des Märzplenums des ZK der KPdSU große Aufgaben in der weiteren Steigerung der Reisproduktion gestellt. Sie müssen die Lieferung dieser wichtigen Nahrungskultur bis zu 200.000 Tonnen im Jahre 1970 bringen.

Dank der vom ZK der KPdSU, der Sowjetregierung, erwiesenen Hilfe haben unsere Reiszüchter im vergangenen Jahr die Reisanbaufläche vergrößert, haben sie bis auf 40.000 Hektar gebracht und keine schlechte Ernte bekommen. Der Staat erhielt fast 4 Millionen Pud Reis. Der Plan wurde überboten. Das Jahr 1966 muß im Reisanbau einen Schritt vorwärts bedeuten. Die Anbaufläche für Reis soll in diesem Jahr 48.000—50.000 Hektar betragen, und es soll eine Reisproduktion von 120.000—130.000 Tonnen erreicht werden. Es ist Ehrensache der Parteiorganisationen der Gebiete Kysyl-Orda, Alma-Ata und Tschimkent, die Erfüllung dieser Aufgaben zu gewährleisten.

Eine besondere Beachtung verdienen die Fragen der Nutzung der bewässerten Ländereien. Der Bruttoertrag des Getreides auf den bewässerten Flächen der Republik ist in der Rechenperiode auf ein Drittel gestiegen, darunter von Zucker — um 2,7 mal, von Rohbaumwolle — um 35 Prozent, von Zuckerrüben — um 21 Prozent und von Gemüse — um 45 Prozent.

Doch das erreichte Nutzungsniveau der bewässerten Flächen entspricht, besonders für die Getreideproduktion, in keinem Fall unseren Möglichkeiten. Der durchschnittliche Getreideertrag von einem Hektar der bewässerten Ländereien betrug in der Republik in den letzten 5 Jahren nur 12 Zentner. Für jedermann ist es klar, daß es ein unzulässig niedriger Ertrag ist, wo die Aufwandkosten den Wert der eingebrachten Produktion bedeutend übersteigen.

Zur weiteren Steigerung der Getreideproduktion muß man die Nutzung der bewässerten Flächen regeln und durch die Errichtung von Irrigationssystemen neue Ländereien erschließen.

Dies ist von besonderer Wichtigkeit, weil in den Bassins der großen Flüsse und der Vorgebietzone die Möglichkeiten des bewässerten Ackerbaus bei weitem nicht völlig ausgenutzt werden.

Wir haben nicht wenig Sowchose und Kolchose, die die bewässerten Acker wirtschaftlich nutzen und jährlich hohe Erträge erzielen. Dazu gehören die Kolchose „40 let Oktjabrja“, „Lutsch Wostoka“, „Alma-Atad“, „XXII. Parteiagt“ im Gebiet Alma-Ata, der Kolchose „Trudowoi pachar“ im Gebiet Dshambul und eine Reihe von anderen. Beachtenswert sind die Erfahrungen des Kirow-Kolchose im Rayon Sairamski, Gebiet Tschimkent. Hier wurden in 7 Jahren die bewässerten Saatlflächen um 756 Hektar vergrößert. Der Getreideertrag wuchs von 5 bis 25 Zentner. Die Gesamtmenge des Getreides stieg von 265 bis auf 5 tausend Tonnen. Wenn 1957 jeder Hektar 35 Rubel Einkommen brachte, so sind es heute etwa 300 Rubel. Die Geldeinnahmen des Artels wuchsen von 278 tausend Rubel bis zu 1 Million 95 tausend Rubel.

Die Fragen einer besseren Nutzung der bewässerten Flächen sind noch in diesem Jahr zu lösen. Das ist die unmittelbare Pflicht der Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, in erster Linie der Gebiete Alma-Ata, Dshambul, Tschimkent, Semipalatinsk und Oskaschastan. Laut Angaben der Kolchose und Sowchose werden die Getreideausläufen in diesen Gebieten im laufenden Jahr bis 580 tausend Hektar erreichen. Die Berechnungen zeigen, daß man von diesen Flächen als Minimum 20—25 Zentner je Hektar bekommen muß, um die Erzeugung von etwa 1 Million 250 tausend Tonnen Getreide zu sichern.

Genossen! Indem wir über unsere Aufgaben in der Steigerung der Getreideproduktion sprechen, müssen wir die Aufmerksamkeit aller Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane darauf konzentrieren, die größtmögliche Vergrößerung der Getreideproduktion im laufenden Jahr zu gewährleisten. Die Partei und das Volk erwarten in diesem Jahr von den Getreidebauern der Republik viel Getreide. Wir sind verpflichtet, einen solchen Stand der Getreideproduktion zu sichern, der eine bedeutende Überfüllung des Staatsplans der Getreidebeschaffung gewährleisten und die Möglichkeit geben würde, die entstehenden Schulden fürs vorjährige Jahr maximal zu decken und die Saatgut-anleihe zurückzuerstattet.

Dazu haben wir alle erforderlichen Voraussetzungen: Im Herbst wurde der Plan der Bodenverbereitungen erfüllt, die Wirtschaften sind mit dem notwendigen Saatgut versorgt. Im Süden der Republik haben nun die Feldarbeiten begonnen, das Gebiet Tschimkent hat Aussaat der frühen Getreidekulturen schon beendet. Die allseitige Vorbereitung zur Frühjahrs Aussaat in allen anderen Gebieten, die Durchführung der Aussaat in den günstigsten Fristen und mit hoher Qualität — das ist jetzt die wichtigste Etappe auf dem Weg zu hohen Hektarerträgen. Darauf muß jetzt die Aufmerksamkeit der Partei-, Sowjet- und Landorgane gelenkt sein.

In der Landwirtschaft von Kasachstan spielen die technischen Kulturpflanzen, Kartoffeln, Gemüse und Obst eine große Rolle. Eine der Hauptaufgaben der Ackerbauern der Gebiete Alma-Ata und Dshambul ist der Zuckerrübenbau. In den letzten Jahren haben die Wirtschaften einen Aufschwung in der Erzeugung dieser wichtigen Kulturpflanze erzielt. In der Zeit zwischen den XI. und XII. Parteiagten wurden die Flächen für Zuckerrüben auf 8,5 tausend Hektar vergrößert und machten 1965—67,2 tausend Hektar aus. Die Beschaffung der Rüben hat sich 1,7 mal vergrößert, wobei der Ernteertrag von 193 bis 283 Zentner gewachsen ist. Die Partei und Regierung haben die Arbeit unserer Rübenbauern hoch eingeschätzt — die Besten wurden mit Medaillen und Orden ausgezeichnet und fünf von ihnen wurde der hohe Titel Held der sozialistischen Arbeit verliehen. Merkbare Erfolge haben die Rübenbauern aus dem Gebiet Alma-Ata aufzuweisen, die den Staatsbeschaffungsplan für Agrarrohstoffe erfüllten. Bedeutende Verbesserungen sind im Baumwollanbau zu verzeichnen. Die Baumwollerträge sind 1965 bis auf 8,7

Zentner je Hektar gestiegen. Das Gebiet Tschimkent hat in den letzten zwei Jahren den Beschaffungsplan von Rohbaumwolle bedeutend überboten. Die Baumwollwirtschaften haben alle Möglichkeiten, um die festgesetzten Aufgaben zu überbieten. Im Baumwollanbau müssen auch weiterhin die Agrotechnik vervollkommen, die Düngemittel effektiver genutzt, das Niveau der Mechanisierung erhöht und die Ertragscharakteristika der Wissenschaft und der fortschrittlichen Praxis weitgehend einbezogen werden.

Es ist eine wichtige Aufgabe der Partei-, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, die Leitung über die spezialisierten Vorstadtwirtschaften und die Befriedigung der wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung der Großstädte und Industriezentren an Gemüse und Kartoffeln weitgehend zu verbessern. Dabei müssen wir von dem Entwurf der Direktiven ausgehen, die im bevorstehenden Planjahr eine Vergrößerung des Verbrauchs von Gemüse und Melonen um 35—40 Prozent und des Obstes und der Weintrauben um 45—50 Prozent vorsehen.

Genossen! Eine der wichtigsten Aufgaben der Kommunistischen Partei Kasachstans und aller Werktätigen der Landwirtschaft ist der weitere Aufstieg der Viehzucht und die Vergrößerung der Produktion und der Lieferungen von Fleisch, Milch, Wolle, Karakullernen und Eiern. In diesem Jahr haben wir 30 Millionen Schafe und Ziegen und 6,8 Millionen Rinder. In den Jahren des Sechsjahrsplans ist die Lieferung von Fleisch um das 2,3 fache, von Milch fast auf das Zweifache, von Eiern um das 2,5 fache und von Wolle auf das 1,3 fache gestiegen, dabei für die Rechenschaftsperiode entsprechend: an Fleisch um 28 Prozent, an Milch auf das 1,5 fache und an Eiern auf 34 Prozent.

In der Vergrößerung der Produktion von Erzeugnissen der Viehzucht haben die Parteiorganisationen der Gebiete Oskaschastan und Semipalatinsk eine große Arbeit geleistet. Die Wirtschaften dieser Gebiete haben den Sechsjahrsplan des Fleisch- und Milchverkaufs an den Staat sowie auch den Lieferungsplan dieser Erzeugnisse für die vier Jahre der Rechenschaftsperiode bedeutend überboten.

Alle Gebiete, außer Zelinograd und Pawlodar, haben die Aufgaben des Sechsjahrsplans an Fleischverkauf und die Gebiete Oskaschastan, Semipalatinsk und Karaganda an Milchlieferung erfüllt.

Nichtsdestoweniger vergrößert sich der Viehbestand in vielen Wirtschaften noch langsam. In der Rechenschaftsperiode hat sich der Rinderbestand in der Republik um nur 16 Prozent und der Schaf- und Ziegenbestand um nur 5 Prozent vergrößert.

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Märzplenums des ZK und des Entwurfs der Direktiven soll in der Republik zum Ende des fünfjährigen Plans die Fleischbeschaffung bis zu 1 Million 200.000 Tonnen, Milch bis zu 1 Million 860.000 Tonnen und Wolle bis zu 115.000 Tonnen anwachsen. Um dieser Aufgabe erfolgreich gerecht zu werden, müssen wir bis 1970 die Stückzahl des Rindviehs ungefähr auf 7.500.000 bringen, darunter Kühe bis 3.185.000, Schafe und Ziegen bis 40 Millionen, Schweine bis 2.500.000 und Geflügel bis 28 Millionen.

Genosse Kunajew hebt hervor, daß man besondere Aufmerksamkeit der weiteren Entwicklung der Schafzucht, dem führenden Zweig der Viehzucht in unserer Republik, schenken muß. Gegenwärtig beschäftigen sich mit Schafzucht 525 große eingetragene Sowchose und die überwältigende Mehrheit der Sowchosen und Kolchosen anderer Produktionsrichtungen. Viele Wirtschaften nutzen mit großer Nutzefekte ihre Ländereien und bekommen alljährlich von der Schafzucht hohe Einkommen. Das sind die Sowchose „Kujuk“ und „Sadarjinski“ im Gebiet Tschimkent, „Kastekski“ und „Sary-Bulakski“ im Gebiet Alma-Ata, der Lenin-Sowchosa im Gebiet Dshambul, „Aksharski“ im Gebiet Westkasachstan und andere. Gute Ergebnisse erzielten die Schafzüchter der Republik im vorigen Jahr, als sie von je 100 Mutterschafen 97 Lämmer erhielten. Solch ein Zuwachs wurde zum erstenmal in den letzten zehn Jahren erzielt. Der Viehausfall hat sich etwas verringert.

Im vorigen Herbst wurde die künstliche Befruchtung der Schafe organisiert, was den Wirtschaften die Möglichkeit gibt, genügend Lämmer zu bekommen und den geplanten Zuwachs des Viehbestandes im laufenden Jahr zu sichern.

Die weitere Entwicklung der Schafzucht in Kasachstan war durch den bekannten Beschluß der Unionsregierung bestimmt worden. In der Republik wurden eingehende Maßnahmen zum Wachstum der Erzeugung von Schaffleisch, Wolle und Karakullernen, der Bewässerung und wirtschaftlichen Nutzung der Weiden, der Gründung neuer Schafzuchtsochase getroffen. Leider beschäftigen sich noch viele Parteiorganisationen, Sowjetorgane, landwirtschaftliche und Bauorganisationen noch unbefriedigend mit dem Bau neuer Schafzuchtsochase. Außerst langsam werden die Weiden bewässert; eine Reihe anderer Fragen, die mit der Realisierung des Beschlusses des Ministerrats der UdSSR verknüpft sind, werden nicht gelöst.

Es ist notwendig, die Arbeit für die Verbesserung der kulturellen Lebensverhältnisse der Schafzüchter, die durch ihren Arbeitseraerismus große Materialwerte erzeugen, beharrlich fortzusetzen. Mancherorts bleiben nach wie vor die Verhältnisse schwierig, die Hirten sind ständig an ihre Herden gefesselt und längere Zeit von den Siedlungen isoliert. Die Arbeiter der Farmen erheben deshalb ernsthafte Ansprüche an die Leiter der Gebiete Aktjubinsk, Karaganda, Gurjew und Kysyl-Orda, an die Ministerien für Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Kultur, Gesundheits- und Verbindungenwesen und an die Konsumgenossenschaft, weil sie noch die Fragen der Lebensverhältnisse der Viehzüchter schlecht entscheiden.

In der Lösung des Fleischproblems müssen die Entwicklung der Pferde- und Kamelzucht sowie eines solchen vorteilhaften zweigeschichtigen Viehzucht wie die Schnellmast der Schweine eine große Rolle spielen.

In letzter Zeit schenkt man bei uns der Entwicklung der Geflügelzucht mehr Aufmerksamkeit, was ermöglicht hat, die Eierproduktion zu vergrößern. Gegenwärtig werden weitere 18 große Geflügelbetriebe gebaut, auf Geflügelzucht spezialisierten sich 16 Sowchose.

Genosse Kunajew vermerkt auch die großen Mängel in der Milchviehwirtschaft. In einer Reihe von Gebieten wurde die Senkung der Milchträge zugelassen. Die Leiter dieser Gebiete sind verpflichtet, eine solche anormale Lage zu ändern. Bei der Lösung der weiteren Steigerung der Milchproduktion muß man der Verbesserung der Arbeit der Milchwirtschaften der Stadt vorortliche Aufmerksamkeit schenken, den Kuhbestand vergrößern, seine Produktivität steigern und mit der Versorgung der Bevölkerung mit Milch und Milchprodukten grundlegend verbessern.

Die weitere Entwicklung der Viehzucht fordert von uns die Fragen der Schaffung einer festen Futterbasis kardinal zu lösen. Es steht uns hier bevor, die Futterproduktion bis zu den Ausmaßen zu vergrößern, die eine vollwertige Fütterung nicht nur der gesellschaftlichen Herde, sondern auch der im Privatbesitz der Kolchosbauern und Sowchosaarbeiter befindlichen Haustiere sichern können. In jedem Kolchose und jedem Sowchosa soll man den größtmöglichen Anbau solcher Futterpflanzen sichern, die es ermöglichen, den größten Futterertrag je Fläche bei minimalem Arbeits- und materiellem Aufwand zu erhalten. Neben der Erweiterung der Saatlflächen für Luzerne und andere Gräser sowie Futtergetreide muß man dem Maisanbau, ohne den die Produktion von Saftfutter nicht denkbar ist, die gebührende Aufmerksamkeit schenken.

Von größter Bedeutung sind gleichzeitig die Arbeiten zur Verbesserung der Viehweidungen und Heuschläge. In dieser Sache haben wir einige Erfahrungen. Doch die Entfaltung dieser Arbeit in einem breiten Maßstab wird durch das Fehlen von Grässen gehemmt. Deshalb müssen wir eine Anzahl Wirtschaften auf der Produktion der Samen von Luzerne, Homigklee und anderer Gräser, sowie auf Produktion des Heumehls für die Herstellung von kombinierten Futtermitteln spezialisieren. Nur unter dieser Bedingung können wir das Futterbeschaffungsproblem für das Vieh lösen.

Genossen! Für die Landwirtschaft unserer Republik ist die Durchführung der unaufschreibbaren Arbeiten zur weiteren Entwicklung der Irrigation und der Bewässerung von Weiden von großer Bedeutung.

Große Möglichkeiten zur Entwicklung der Bewässerung gibt es nicht nur in den südlichen Gebieten, sondern auch in den westlichen — im Zwischenstromgebiet Wolga — Ural, in den Marschniederungen des Irtysch, in der Kanalzone Irtysch-Karaganda und in anderen, Dutzende Millionen Hektar Weideland bleiben vorläufig unbewässert.

Der Entwurf der Direktiven des XXI. Parteiagtes sieht eine große Bautätigkeit in der Wasserwirtschaft unserer Republik vor. Die Flächen der geregelten Bewässerung sollen stark vergrößert werden. Außerdem sollen auf einer großen Fläche die Bewässerungskanäle ausgebaut und ausgerichtet und Entwässerungsanlagen gebaut werden.

Zur Vergrößerung der Futterbeschaffung ist es notwendig, die Limabewässerungssysteme auf der Fläche von 100 tausend Hektar zu bauen, 38 Millionen Hektar Weideland zu bewässern sowie die Rekonstruktion der Bauten auf 32 Millionen der früher bewässerten Weiden vorzunehmen. Besonders umfangreich

che Arbeiten in der Wasserwirtschaft muß man in den Gebieten Kysyl-Orda, Tschimkent, Alma-Ata und Dshambul durchführen. In den Nordgebieten Kasachstans wird der Bau großer Gruppenwasserleitungen fortgesetzt werden.

Die Organisation der ganzen Bautätigkeit auf dem Lande müssen wir von Grund auf ändern. Es ist besonders für unsere Republik wichtig, wo viele Wirtschaften erst in den letzten Jahren geschaffen und noch schlecht ausgebaut sind.

Genosse Kunajew führt weiter aus, daß die vom Märzplenums des ZK gestellten Aufgaben die weitere Hebung des Mechanisierungsniveaus der ganzen landwirtschaftlichen Produktion verlangen, ohne die keine Steigerung der Arbeitsproduktivität, keine Vergrößerung der Produktionslieferung und keine Senkung ihrer Selbstkosten erreicht werden kann. Dabei läßt die Nutzung der Technik in vielen Wirtschaften viel zu wünschen übrig. Von Jahr zu Jahr steht eine große Zahl Traktoren, Mähdrescher und anderer Technik still und nimmt an der Arbeit nicht teil. Die Arbeitsleistungen der eingesetzten Technik sind außerordentlich niedrig. Die unbefriedigende Nutzung der Technik erklärt sich vor allem dadurch, daß die Leiter vieler Kolchose und Sowchose keine Maßnahmen zur Versorgung ihrer Wirtschaften mit eigenen Mechanisatoren treffen und sich mit deren großen Fluktuation zufrieden geben.

Angesichts der außerordentlich wichtigen Bedeutung, die der Versorgung der Wirtschaften mit ständigen Kadern von Mechanisatoren beigemessen wird, haben das ZK der KP Kasachstans und der Ministerrat der Republik eine Reihe konkreter Maßnahmen ausgearbeitet, die auf die Lösung dieser Aufgabe gerichtet sind. Man muß die Sache so organisieren, daß jede Wirtschaft sich schon in diesem Jahr vollständig mit Mechanisatoren versorgt und sich maximal bemüht für sie normale Wohn- und Kulturverhältnisse zu schaffen.

Außerst ungünstig ist es um die Pflege der Technik bestellt. In vielen Sowchosen und Kolchosen sind nach wie vor zahlreiche Fälle der Entkomplettierung und der vorzeitigen Abnutzung der Maschinen zu verzeichnen. Besonders viel Technik wurde in den Wirtschaften der Gebiete Karaganda, Kustanai und Kokschetaw entkomplettiert. Es ist unsere Pflicht, mit ähnlicher Praxis entschiedenen Schluß zu machen und die Menschen im Geiste des sorgsamsten Verhaltens zum Volksgut zu erziehen.

Ein wichtiger Abschnitt ist die Mechanisierung der kraftraubenden Arbeitsprozesse in der Viehzucht. In den nächsten Jahren muß man von der Mechanisierung der einzelnen Arbeitsprozesse zur durchgängigen Mechanisierung aller Arbeitsprozesse in den Farmen für das Großrindvieh, in den Schweine- und Geflügelbetrieben, übergehen. Die Handarbeiten beim Tränken, bei der Futterverteilung, beim Entmilchen und beim Melken sind auszumieren. In nächster Zeit müssen wir die Frage des Anschlusses aller Sowchose und Kolchose an das staatliche Stromnetz lösen.

Alle angeführten Unzulänglichkeiten in der Entwicklung des Ackerbaus und der Viehzucht, in der Hebung des ökonomischen Nutzeffektes, können in kurzer Frist nur dann überwunden werden, wenn wir die Leitung der Sowchose und Kolchose von Grund auf verbessern, die organisatorische Arbeit, auf höhere Stufe stellen und die ökonomische Arbeit entsprechend gestalten, sagt Genosse Kunajew.

Gegenwärtig haben wir 1507 Sowchose. Dies sind große sozialistische Betriebe, und sie müssen sachkundig geleitet werden. Leider wird die Produktion in vielen Wirtschaften schlecht organisiert, werden große Verluste zugelassen. Die Leiter vieler Sowchosen und Rayons sind es schon gewöhnt, diese Verluste mit ungenügenden Witterungsverhältnissen zu erklären. Doch läßt uns, Genossen, offen sein und geradeheraus sagen: Sind diese Verluste in den Sowchosen nur darauf zurückzuführen? Man könnte Dutzende Beispiele direkter Wirtschaftslosigkeit anführen, der Vergeudung von Geld und materiellen Ressourcen, eines ungeschickten und mitunter auch eines verbrecherischen Verhaltens zu Technik, des Fehlens entsprechender wirtschaftlichen Arbeit und des Unwillens, mit der Volksökonomie sparsam umzugehen. Dies alles untergräbt ernstlich die Ökonomie der Sowchose.

Einzelne Parteikomitees und auch Grundparteiorganisationen geben diesen Mißständen keine prinzipielle Einschätzung. Es ist an der Zeit, von den sorglosen Leitern, die Verantwortungslosigkeit und solch gleichgültiges Verhalten zur Sache an den Tag legen, strenge Rechenschaft zu verlangen.

Die Erfolge in der Landwirtschaft hängen in vielem von der Arbeit des Ministeriums für Landwirtschaft, seiner Gebiets- und Rayon-Produktionsverwaltungen ab. Leider verwickelt das Ministerium die Leitung über die Sowchose und Kolchose, besonders in Fragen der Produktions- und Finanzfähigkeit noch schlecht, entscheidet langsam die Fragen der richtigen Spezialisierung der Produktion, der Samenreife, der Rassenzucht und andere wichtige Fragen. Das Ministerium für Landwirtschaft, seine Organe an Ort und Stelle, die Ge-

Unentwegt den Wohlstand der Werktätigen heben

Der stürmische Wuchs der Entwicklung der Industrie und der Landwirtschaft der Republik wurde von der weiteren Verbesserung der kulturellen Lebensverhältnisse der Werktätigen Kasachstans begleitet, sagte ferner Genosse Kunajew. Das Nationaleinkommen der Kasachischen SSR hat sich im Jahre 1965 im Vergleich zum Jahre 1958 um 43 Prozent vergrößert. Der durchschnittliche Jahreszuwachs des Nationaleinkommens beträgt in dieser Periode 5,3 Prozent. Die Entwicklung der Industrie und der Landwirtschaft hat auch das weitere Wachstum der Bevölkerung bedingt. In der Rechenschaftsperiode hat sich die Bevölkerung unserer Republik um 1 Million 461 Tausend Menschen vergrößert.

Als Resultat der entscheidenden Maßnahmen, die die Partei und Regierung besonders nach dem Oktoberplenums des ZK der KPdSU (1964) verwirklicht hat, haben sich die Lebensverhältnisse der Werktätigen merklich verbessert. Die Geldeinkommen der Bevölkerung sind gewachsen. Der durchschnittliche Monatslohn der Arbeiter und Angestellten in allen Zweigen der Volkswirtschaft ist um 27 Prozent gestiegen.

Allbekannt ist, welche große Rolle im Leben unseres Landes die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds spielen. Die zusätzlichen Einkommen der Arbeiter und Angestellten der Republik auf Kosten der gesellschaftlichen Konsumtionsfonds haben schon das Ausmaß von einem Drittel des ihnen verdienten Arbeitslohnes erreicht. In der Rechenschaftsperiode betragen die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds fast 6,5 Milliarden Rubel. Auf Kosten dieser Fonds werden hunderttausende Kinder in den Kindergärten, Krippen und Kinderheimen betreut, erhalten mehr als hunderttausend Studenten und Schüler Stipendien, für 120 tausend gibt es Gemeinschaftswohnungen und Internate, gehen 200 tausend Arbeiter und Angestellte heilen sich und erhalten jährlich in den Sanatorien und Erholungsheimen, mehr als 210 tausend Kinder erholen sich jährlich in den Pionierlagern. Die staatlichen Ausgaben bei der Auszahlung von Rente und Geldhilfe für die Werktätigen der Republik sind stark gewachsen und übertrafen im Jahre 1965 schon 550 Millionen Rubel.

Vom Wohlstand der Werktätigen zeugt auch der Wuchs der Einlagen der Bevölkerung in den Sparkassen, diese haben sich in sieben Jahren fast um 2,5 mal vergrößert.

In den Jahren des Sechsjahrsplans haben die Werktätigen Kasachstans 23 Millionen 368 Tausend Quadratmeter Wohnfläche auf Kosten der staatlichen Investitionen erhalten, darunter in der Rechenschaftsperiode fast 14 Millionen Quadratmeter. Insgesamt haben die Werktätigen in den sieben Jahren Häuser, die vom Staat und von den Arbeitern und Angestellten auf eigene Kosten und unter Beihilfe der Staatskredite, gebaut wurden, mit einer Wohnfläche von über 42 Millionen Quadratmeter bezogen.

Wir bauen recht viel Wohnhäuser und die Sowjetmenschen sind mit Recht darauf stolz. Doch es muß noch mehr gebaut werden. Die Bevölkerung der Republik wächst rasch, an Wohnungen mangelt es sehr. Und trotzdem wird die Hilfe, die uns das Zentralkomitee der Partei und die Sowjetregierung bei der Lösung der Wohnungsfrage erweisen, nicht vollständig ausgenutzt. Als Resultat wurden die Mittel, die für den Wohnungsbau bestimmt waren, nicht vollkommen verwertet, weshalb die Werktätigen der Republik in den letzten vier Jahren um 1,3 Millionen Quadratmeter Wohnfläche weniger erhielten, als es möglich war. Dazu müssen wir die nötigen Schlußfolgerungen ziehen und in Zukunft die für diese Zwecke zur Verfügung gestellten Mittel vollkommen verwerten.

Vor den Bauorganisationen steht die Aufgabe, das Tempo des Wohnungsbaus zu beschleunigen, jedes Haus rechtzeitig einzugereicht dem Betrieb übergeben und besondere Aufmerksamkeit auf die Qualität des Wohnungsbaus lenken, damit jede neue Wohnung durch ihre Planung, Qualität der Ausstattung und die Bequemlichkeiten dem Mieter Freude bringt. Das Zentralkomitee der KPdSU und die Sowjetregierung schenken der weiteren Verbesserung der Wohnverhältnisse der Werktätigen eine besondere Aufmerksamkeit. Der Wohnungsbau ver-

biels- und Rayonparteikomitees, die Gebiets- und Rayonsvollzugskomitees, die Grundparteiorganisationen müssen die wirtschaftliche und organisatorische Arbeit in den Sowchosen von Grund auf verbessern, die Staatsdisziplin bei der Vergebung von Materialien und Geldern festigen, müssen es erreichen, daß jede Wirtschaft gewinnbringend wird, Rentabilität, Gewinn — dies müssen die Kennzeichen der Arbeit jedes Sowchos, jedes Kolchos sein.

Bei der Lösung dieser Aufgabe ist ein besonderes Augenmerk auf die richtige Spezialisierung der Produktion zu lenken. Das gibt uns die Möglichkeit den Boden, die Kapitalinvestitionen, die Technik und die Arbeitsressourcen wirkungsvoller zu nutzen. In dieser Hinsicht wurde in letzter Zeit eine gewisse Arbeit geleistet. Jedoch sind die Fragen der Spezialisierung noch nicht bis zu Ende gelöst. Das betrifft besonders die Vorstadtwirtschaften, sowie die Abteilungen und Farmen. Entsprechend dem Entwurf der Direktiven des Parteiagtes sind in jeder Wirtschaft organisatorisch-wirtschaftliche Aufbaupläne festzulegen, gemäß den Natur- und Wirtschaftsverhältnissen ist das Ausmaß der Wirtschaft zu bestimmen. Es ist mit der Praxis des häufigen und unbegründeten Vergrößerens und Verkleinerns der Wirtschaften Schluß zu machen.

Es ist mit dem Fehlen der persönlichen Verantwortung für das Ackerland schluß zu machen. Jeder Feldschlag muß seinen Wert haben. Er muß für den Zustand des Bodens und die Erhöhung seiner Fruchtbarkeit verantwortlich sein.

Ein erstes Augenmerk ist auch auf die weitere Verbesserung der Arbeit der Kolchose zu lenken. Wir haben 441 große landwirtschaftliche Artels. Das sind ökonomisch starke Wirtschaften. Die Geldeinnahmen eines jeden Kolchos sind nach dem XI. Parteiagt Kasachstans im Durchschnitt von 563.000 Rubel auf 968 tausend oder um 70 Prozent gestiegen. Die Partei macht alles, um die Selbstständigkeit und die schöpferische Aktivität der Schaffenden des Dorfes auch weiterhin zu entwickeln und die Kolchoseökonomie zu festigen. Der in diesem Jahr stattfindende Dritte Unionskongreß der Kolchosbauern wird ein großes Ereignis im Leben des Kolchosdorfes sein. Er wird das neue Statut des landwirtschaftlichen Artels bestätigen — das Grundgesetz, das das Leben in den Kolchosen unseres Landes lenken und regulieren wird.

In der Landwirtschaft Kasachstans ist jetzt eine große Armee von Agronomen, Zootechnikern, Ingenieuren, Veterinärärzten, Mechanikern und anderen Spezialisten mit Hoch- und Mittelschulbildung tätig. Wir haben viele gute Organisatoren der Sowchos- und Kolchosproduktion, Menschen, die als Vorbild von heldenmütiger Arbeit dienen können. Leider ist in manchen Wirtschaften und Rayons die Rolle des Spezialisten herabgemindert. Die Sowchosedirektoren und Kolchosvorsitzenden sowie auch bisweilen die Rayonleiter entscheiden selber die wichtigsten Fragen der Entwicklung der Produktion, ohne mit den Spezialisten zu beratschlagen, was deren Rolle und Verantwortlichkeit herabsetzt.

Gemäß den Beschlüssen des Märzplenums des ZK der KPdSU müssen wir die Rolle der Spezialisten heben, ihnen allseitige Hilfe und Unterstützung erweisen und erreichen, daß sie in der Tat zu wirklichen Organisatoren der landwirtschaftlichen Produktion werden.

Große Verantwortung liegt auf den landwirtschaftlichen Wissenschaft. In der Republik gibt es eine große Zahl von Instituten und Versuchstationen. Jedoch viele von ihnen arbeiten nicht zielstrebig und lösen nur langsam die wichtigsten Fragen des wissenschaftlich begründeten Ackerbaus und der Viehzucht. Die Wissenschaftler müssen den Sowchosen und Kolchosbauern in der Lösung von grundlegenden Fragen der landwirtschaftlichen Produktion eine aktivere Hilfe erweisen.

Viele Gebiets- und Rayonparteikomitees schenken den Fragen der weiteren Verbesserung der Ökonomie und der organisatorisch-wirtschaftlichen Festigung der Sowchose und Kolchose, der Erhöhung der Kultur des Feldbaus und der Verbesserung der Arbeit in der Viehzucht merklich mehr Aufmerksamkeit. Doch wichtige Probleme der Entwicklung der Landwirtschaft erlernen und lösen sie noch ungenügend. In einigen Rayons der Gebiete Tschimkent und Dshambul wurde die Perspektivplanung kurzerhand, ohne eine gründliche Analyse der Tätigkeit der Sowchose und Kolchose, ja ohne Rücksicht auf die ökonomischen, klimatischen und Bodenverhältnisse, ohne weitgehendste Heranziehung der Spezialisten, der Kolchosbauern und der Sowchosaarbeiter, durchgeführt. Bei der Aufstellung der fünfjährigen Pläne kam es vor, daß man den Wirtschaften perspektivlose Kleinproduktionszweige sowie unbegründete Lieferungs- und Ankaufspläne auferlegte.

All das spricht davon, daß in der Leitung der Landwirtschaft noch immer nicht die Fälle des Administrierens und des Kommandierens ausgemerzt sind. Bei der Bestimmung der Aufgaben der republikanischen Parteiorganisation auf dem Gebiet der Landwirtschaft, müssen wir noch einmal betonen, daß der Hauptinhalt unserer ganzen organisatorischen Arbeit die praktische Erfüllung der Beschlüsse des Märzplenums des ZK ist. Die Sache ist so zu organisieren, daß schon in diesem Jahr eine rapide Steigerung der Produktion und der Beschaffung von landwirtschaftlichen Produkten und vor allem des Getreides erzielt wird.

langt als einer der wichtigsten Kampfabchnitte des Wohlstandes des Volkes, die alltägliche Kontrolle von seiten der Partei-, Sowjet- und Gewerkschaftsorgane.

Ein nicht wegzudenkender Teil des allgemeinen Programms der Steigerung des Wohlstandes der Werktätigen ist die Verbesserung des Handels und der gemeinschaftlichen Ernährung. Das Ausmaß des Kleinwarensumsatzes ist in den letzten vier Jahren um 34 Prozent gestiegen.

Die Struktur des Warenverbrauchs hat sich wesentlich geändert. Der Verkauf von Fleisch, Milchprodukten und anderen kalorienreichen Nahrungsmitteln ist stark gestiegen.

In der Rechenschaftsperiode hat sich die Anzahl der Kaufäden in der Republik um 3120 vergrößert, die Betriebe der Gemeinschaftlichen Ernährung mehr als um 2.000. Jedoch bleibt die Entwicklung des Staats- und Genossenschaftshandels immer noch hinter den gewachsenen Bedürfnissen der Bevölkerung zurück, sagt der Berichtsteller.

Das Handelsministerium und der Konsumverband der Republik, ihre leitenden Organe an Ort und Stelle, müssen die Handelsbetreuung der Bevölkerung ständig verbessern und die Kultur des Handels heben. Eine der wichtigen Aufgaben der Handelsarbeiter ist, aktiv auf die Produktion einzuwirken und das Interesse der Käufer vor der Industrie zu verteidigen. Unsere Handelsorganisationen üben vorläufig noch keinen solchen Einfluß auf die Industrie aus.

Eine große Entwicklung bekam in unserer Republik die gemeinschaftliche Ernährung. Ungefähr 4 Millionen Arbeiter, Angestellte und Lernende lassen sich in Speisehallen und Kafetereien bedienen. Jedoch befriedigt das nicht die Anforderungen der Menschen. Bis jetzt gibt es in vielen Industriebetrieben und manchen Sowchosen keine Speisehallen, in vielen Schulen sind keine Büfets.

Die Partei schenkt der weiteren Entwicklung der medizinischen Betreuung der Bevölkerung große Bedeutung, zu diesem Zweck werden große Geldmittel bewilligt, fährt Gen. Kunajew fort. Im Vergleich mit 1961 sind die Budgetausgaben für Gesundheitsschutz der Republik um 60 Prozent gestiegen und erreichten 1965 309 Millionen Rubel. In dieser Zeitspanne sind Krankenhäuser und Polikliniken mit 14.600 Betten gebaut worden. In Kasachstan gibt es ungefähr viertausend Heilanstalten, in denen mehr als 21.000 Ärzte und 74.000 mittleres medizinisches Personal tätig sind.

Doch werden die Mittel, die zum Bau von neuen Krankenhäusern und ihre Ausstattung mit modernster Apparatur bewilligt werden, noch nicht voll und ganz ausgenutzt. Mit besonders niedrigen Tempos werden neue medizinische Anstalten in den Gebieten Gurjew und Uralsk gebaut. Es gibt große Mängel in der Organisation der Heilarbeit, weshalb ein Teil der Bevölkerung nicht immer qualifizierte medizinische Hilfe bekommt. Das Ministerium für Gesundheitsschutz ergreift nicht aktive Maßnahmen, um die Arbeit seiner Organe zu verbessern, besonders auf dem Lande. Es führt nur langsam Maßnahmen durch, die zur Liquidierung der ansteckenden Krankheiten und zur Verstärkung der prophylaktischen und Sanitätsaufklärungsarbeit beitragen.

(Fortsetzung auf S. 4)

Fortsetzung des Referates des Genossen

D. A. KUNAJEW

Weiter sagt Gen. Kunajew, daß die stürmische Entwicklung der Industrie zu einem noch größeren Wachstum der Städte und Arbeitersiedlungen geführt hat, gegenwärtig leben in den Städten und Arbeitersiedlungen 5,8 Millionen Menschen oder 47 Prozent der gesamten Bevölkerung unserer Republik.

Die Fragen des Städtebaus, die weitere Entwicklung der Kommunalwirtschaft haben eine außerordentlich wichtige Bedeutung. Viele unsere Städte werden immer noch nach den veralteten Generalplänen gebaut. Das städtische Komitee für Bauwesen, die örtlichen Sowjetorganisationen unter Teilnahme der Bauämter, müssen in Zukunft die Generalpläne gründlicher durchdenken, sie müssen allen Anforderungen des modernen Städtebaus entsprechen.

Die Kommunalwirtschaft bleibt hinter den steigenden Anforderungen zurück. In einer Reihe von Städten gibt es keine Wasserleitungen, sehr schwach ist das Wasserverteilungsnetz und die Kanalisation entwickelt, es mangelt an Reinigungsanlagen. Die Bevölkerung macht noch viele begründete Vorwürfe über die Arbeit des Stadtverkehrs. Die Probleme der Wasserversorgung sind auch noch nicht endgültig gelöst, besonders in den Rayonzentren.

Das alles verlangt von den Republik-, Gebiets-, Stadt- und Rayonorganisationen, ständige Aufmerksamkeit den Problemen der Wohneinrichtung der Städte, Arbeitersiedlungen und Rayonzentren zu schenken. Bei der Bestätigung der volkswirtschaftlichen Pläne für die bevorstehenden Jahre muß man all diese Bedürfnisse maximal in Betracht ziehen.

Genossen! Die Fragen der Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung verdient besondere Beachtung.

In der Republik ist auf diesem Gebiet, besonders nach dem Oktoberplenum des ZK der KPdSU, eine bedeutende

Arbeit geleistet worden. Das Netz der Dienstleistungsbetriebe vergrößerte sich in der Rechenschaftsperiode auf das 1,7fache. Gegenwärtig erweisen die Dienstleistungsbetriebe über hundert verschiedener Dienste. Jedoch ist die Fristen der Ausführung der Werkstätten noch niedrig. Die Fristen der Ausführung der Bestellungen werden nicht eingehalten. Nur langsam werden die neuen Arten und Formen der Dienstleistungen eingebürgert, was rechtmäßige Vorwürfe der Bevölkerung hervorruft.

Immer noch schwach ist es mit der Dienstleistungsarbeit auf dem Lande bestellt, wo der Umfang der Dienste auf je einem Einwohner zweimal niedriger als in der Stadt ist. Wenn in den letzten fünf Jahren der allgemeine Umfang der Dienstleistungen im Gebiet Zelinograd mehr als auf das 2,3fache stieg, so stieg er im Dorf nur auf 32 Prozent. Eine ähnliche Lage ist auch in anderen Gebieten. Unserer Ansicht nach, lassen viele örtliche Partei- und Sowjetorgane erste Fehler zu, wenn sie das Netz der Dienstleistungsbetriebe hauptsächlich in den Rayonzentren entwickeln und keine Aufmerksamkeit der Organisation der Dienstleistungen unmittelbar in kleinen Siedlungen schenken. Bis jetzt gibt es in 800 Sowchos und Kolchos keine stationären Werkstätten.

Die Partei-, Sowjet- und Gewerkschaftsorgane, das Ministerium für örtliche Industrie und Dienstleistungen müssen Maßnahmen zur gründlichen Verbesserung der Organisation der Dienstleistung für die Werktätigen ergreifen.

Werkstätten zu verbessern, das Verantwortungsgefühl der Parteiorganisationen und der Leiter der Industriebetriebe, der Sowchoses, Kolchosos und Institutionen für die ideologische Erziehung und den moralisch-politischen Zustand des Kollektivs zu heben.

Unter der Bevölkerung, und besonders unter der Jugend, ist die Propaganda der heldenhaften Taten der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes, der revolutionären Kampf- und Arbeitstraditionen zu verstärken.

Man muß es erreichen, daß jeder Jungling und jedes Mädchen die Geschichte ihres Landes nur durch des Erhabenen und Heldenhaften, was die Partei und das Volk vollbracht haben, sehen. Während wir unsere Errungenschaften in der Entwicklung der Ökonomie, Kultur, im Aufstieg des Wohlstandes des Volkes klarstellen, dürfen wir die Fragen über die Schwierigkeiten, die im Aufbau des Kommunismus entstehen, nicht umgehen. Trotzdem aber vermeiden einzelne Partei-, Sowjet- und Komsomolfunktionäre, Propagandisten und Agitatoren offene Gespräche mit den Menschen zu „heiligen“ Themen zu führen, stellen die Sache des kommunistischen Aufbaus als einen Triumphzug ohne irgendwelche Mängel und Hindernisse hin. Das erniedrigt die Kampfkraft und die Wirksamkeit der ideologischen Arbeit.

Die Kampftätigkeit der Parteiorganisation und aller Arbeiter der ideologischen Front besteht gegenwärtig darin, den Massen den Entwurf der Direktiven des XXIII. Parteitag zu erläutern. Man muß die Ideen der erhabenen Pläne unserer Partei bis zu einem jeden Menschen bringen, den Werktätigen die Aufgaben und die Besonderheiten des neuen Fünfjahresplans erklären und diese Arbeit so aufbauen, daß sie mit jeder Werktätigen seinen eigenen Platz in der Lösung der allgemeinen Aufgaben findet. Die Kulturstätten spielen eine große Rolle in der ideologischen Erziehungsarbeit und in der Befriedigung der geistigen Ansprüche der Menschen. Bei uns gibt es über 11,5 tausend Bibliotheken und 5000 Klubs. Doch ist es zu bedauern, daß viele von ihnen unbefriedigend arbeiten.

Die Presse, das Radio, das Fernsehen und Verlagswesen erhielten in Kasachstan seine weitere Entwicklung. Bei uns werden 240 republikanische, Gebiets-, Stadt- und Rayonzetungen, 50 Lokalzeitungen, 20 Zeitschriften und andere periodische Ausgaben herausgegeben, es gibt gegen zwei Millionen 200 tausend Radios und 519 tausend Fernseher. Die gesamte Auflage der jährlich herausgegebenen Bücher übertrifft nun schon 16 Millionen Exemplare. In der Rechenschaftsperiode wurde der Herausgabe der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Werke W. I. Lenins wurden mit einer Auflage von 4 Millionen Exemplare herausgegeben. Ein großes Ereignis war die Übersetzung des ersten Bandes des „Kapitals“ von Karl Marx in die kasachische Sprache.

Die Presse, das Radio und das Fernsehen beleuchten die Fragen des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus der kommunistischen Erziehung der Werktätigen tiefer, doch viele Zeitungen und Zeitschriften führen ihre Arbeit auf einem niedrigen Niveau. Manche Radio- und Fernsehsendungen sind einseitig und langweilig. Unsere Presse, darunter auch die republikanischen Zeitungen „Sozialistik Kasachstan“ und „Kasachskaja Prawda“ beleuchten noch allzuschwach die Grundfragen der Entwicklung der Ökonomie und Kultur, verallgemeinern nicht tief das Positive und Negative, das vom Leben geboren wird, kritisieren nicht genügend scharf die Mängel in wirtschaftlichen und kulturellen Bereichen. In manchen Zeitungen wird das sachliche Herangehen zur Propagierung der fortschrittlichen Erfahrungen, die auf allseitiger Kenntnis der konkreten Tatsachen, der Verhältnisse und der Spezifik der einzelnen Betriebe und Wirtschaften begründet ist, manchmal durch eine inhaltlose Frasendrescherei ersetzt.

Vielerorts, besonders aber in den Gebieten Kysyl-Orda, Dshambul, Gurjew und Uralsk ist immer noch nicht die materielle Basis für den Buchhandel geschaffen, wird der Verbreitung der Literatur in den Massen nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Ernste Mängel gibt es auch im Verlagswesen. Bei uns erscheinen noch wenig Bücher, die die Grundprobleme der Entwicklung der Volkswirtschaft und Kultur der Republik klarlegen.

Den Hauptkern unserer ideologischen Arbeit bildet die Erziehung des kommunistischen Verhaltens zur Arbeit. Bei uns gibt es Hunderttausende Menschen, die selbstlos für das Wohl unserer Heimat wirken. In der Republik sind ausgezeichnete Arbeitshelden herangewachsen. Die Menschen der Arbeit sind die Blüte und der Stolz des Volkes. Doch wir dürfen die Augen nicht von den Tatsachen abwenden, daß es in vielen Betrieben, an den Bauplätzen, in den Sowchos, Kolchos und Institutionen nicht wenig Menschen gibt, die sich zur anvertrauten Sache nicht ge-

wissenhaft verhalten. Bummeleien und Ausschub in der Arbeit zulassen und sich fahrlässig zum gesellschaftlichen Eigentum verhalten. Man muß die Menschen ständig im Geiste des bewußten Verhaltens zu ihrer Pflicht erziehen, die sozialistische Arbeitsdisziplin einhalten.

Die Partei und die Regierung schätzen jene, die ehrlich und gewissenhaft auf ihrem Posten arbeiten. Gerade dazu wurden die Maßnahmen der ökonomischen Stimulierung ausgearbeitet. Die Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit soll man in der Erziehungsarbeit mit dem moralischen Anreiz vereinbaren. Doch mit dieser Sache beschäftigen sich viele Parteiorganisationen nicht immer genügend. Seht euch einmal an, wieviel verwaistete Ehrentafeln es bei uns in den Betrieben, auf den Bauplätzen, in den Sowchos und Kolchos noch gibt, wie oftmals die Ehrenurkunden und Premien bürokratisch, schematisch eingehängt werden. In dieser Sache muß die sozialistische Wertehaltung und die Bewegung für kommunistische Arbeit eine große Rolle spielen. An dieser Bewegung beteiligen sich bei uns in der Republik gegen anderthalb Millionen Menschen. 114 Betriebe, mehr als 23 tausend Werkhallen, Schichten, Reviere und Brigaden haben den Ehrentitel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ errungen.

Doch die qualitative Seite dieser Bewegung bleibt hinter dem Ausmaß derselben merklich zurück. Einige Belegschaften der Betriebe treten in den Wettbewerb ohne genügende Vorbereitung. Vielerorts wird die Tätigkeit der weitestgehenden Betriebe nach einem erniedrigten Kriterium eingeschätzt, wird in der Eile den Kollektiven und den Bestarbeitern der Ehrentitel der Kommunistischen Arbeit zugewinkt. Es kommen Fälle vor, wo der Ehrentitel nach Listen zugezählt wird.

Es ist notwendig, sagt Genosse Kunajew, daß die Parteileitung des Wettbewerbs für kommunistische Arbeit verstärkt wird, es ist dafür zu kämpfen, damit sich diese Bewegung nicht nur in die Breite, sondern auch in die Tiefe entwickelt, zum entscheidenden Faktor in der Erziehung eines wahren kommunistischen Verhaltens der Menschen zur Arbeit wird.

Die Erziehung der Werktätigen im Geiste des Internationalismus und der Völkerfreundschaft ist die wichtigste Aufgabe der Parteiorganisation. In den Jahren der Sowjetmacht hat das kasachische Volk, ebenso wie die anderen früher unterdrückten Nationalitäten im Zarenrußland, grundsätzlich sein geistiges Antlitz geändert und sich in eine voranschreitende sozialistische Nation verwandelt. In Kasachstan vollziehen sich tiefgreifende sozial-ökonomische Änderungen, die eine niedrige wirtschaftliche Entwicklung der Produktivkräfte der Republik, den Wuchs der Ökonomie und Kultur sichern. Bei uns ist die nationale Arbeiterklasse und auch Kader der nationalen Intelligenz entstanden.

All diese Erfolge sind das Resultat der weisen Leninschen Nationalitätspolitik der Kommunistischen Partei, der ständigen uneigennütigen Hilfe des großen russischen Volkes und anderer Brudervölker unseres Landes. In unserer Republik arbeiten Schüler an Schulen in einer einfrüchtigen Bruderfamilie Vertreter von über 100 Nationalitäten und Völkern, die durch die Einbeziehung des Zieles, die kommunistische Gesellschaft aufzubauen, verbunden sind. Wir müssen auch weiterhin die unerschütterliche Völkerfreundschaft als felsenfeste Grundlage der Stärke und Macht unseres Staates festigen, alle Werktätigen im Geiste des proletarischen Internationalismus erziehen.

Die Lösung des Problems der Erziehung des neuen Menschen ist untrennbar mit dem Kampf gegen die Überreste der Vergangenheit im Bewußtsein der Menschen verbunden. Bei uns ist und wird viel getan, um solche häßlichen Erscheinungen, wie das verächtliche Verhalten zur Arbeit, die Trunksucht, das feudale böhmische Benehmen zur Frau, Diebstahl und Rowdytum zu bekämpfen. Und dennoch müssen wir anerkennen, daß einzelne Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen noch immer einen schwachen Kampf gegen diese schändlichen Erscheinungen führen.

Eine große Rolle kommt dabei den Organen der Miliz, der Staatsanwaltschaft und den Gerichten zu, die im Kampfe mit den Verletzern der sowjetischen Rechtsordnung und der kommunistischen Moral bisweilen unbegründeten Liberalismus zulassen. Die gesamte Öffentlichkeit kann bei diesem Kampf auch nicht abseits stehen.

Gleichzeitig müssen wir auch die atheistische Propaganda verbessern und den Kampf gegen Aberglaube und religiöse Vorurteile verstärken.

Der Kampf gegen die Überbleibsel der Vergangenheit im Bewußtsein der Menschen ist ein Bestandteil des Kampfes gegen bourgeoise Ideologie. Das verpflichtet uns, besonders wachsam zu sein gegenüber den ideologischen Diversionen des Imperialismus, innen eine entschiedene Abfuhr zu erweisen und die Unduldbarkeit zu gleichen Erscheinungen der bourgeoisen Ideologie zu erziehen.

Der Hauptinhalt unserer ganzen ideologischen Arbeit muß darin bestehen, ideofeste und standhafte Kämpfer für den Kommunismus zu erziehen.

Die Organisations-Parteiarbeit vervollkommen, die Aktivität der Kommunisten steigern

Genossen! Unsere Partei müßt der Organisations-Parteiarbeit, von deren Zustand in vielem alle Erfolge im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau abhängig sind, eine gewaltige Bedeutung bei, sagt Genosse Kunajew.

In der Rechenschaftsperiode ist die Kommunistische Partei Kasachstans um 119 529 Personen gewachsen und zählt zum 1. März 1966 in ihren Reihen 486 280 Kommunisten. Die Reihen unserer Partei wurden durch Arbeiter führender Betriebe, durch fortschrittliche Kolchosbauern, Vertreter der Intelligenz, durch Spezialisten der Volkswirtschaft aufgefüllt. Es wuchs die Zahl der Kommunisten, die direkt in der Produktion, besonders in den führenden entscheidenden Zweigen der Industrie und Landwirtschaft tätig sind. Wenn zum XI. Parteitag in der Industrie, im Bauwesen, in den Betrieben des Verkehrs- und Verlagswesens 112 tausend 157 tausend Wesentlich hat sich auch die Zahl der Kommunisten in der Landwirtschaft verändert. Damals waren es 111 tausend Kommunisten und jetzt arbeiten in den Sowchos und Kolchos 138 tausend Kommunisten.

Gegenwärtig sind in der republikanischen Parteiorganisation 101 Nationalitäten und Völkern vertreten. Dadurch wird nochmals die Einheit, die Völkerfreundschaft und die Brüderlichkeit der Völker unserer großen Heimat, ihre Ergebnisse der Sache der Partei hervorgehoben.

Nach den Oktober- und Novemberplenartagungen des ZK der KPdSU sind alle Bedingungen geschaffen, um das Niveau der Parteiteilung zu heben und die schöpferische Initiative der leitenden Organe, der Kommunisten und aller Werktätigen allseitig zu entwickeln. Bei uns wurde in der Partei eine gesunde Atmosphäre geschaffen. Mit allerlei unbegründeten und unnötigen Umgestaltungen wurde Schluß gemacht. Es gibt jetzt keinen Rummel, kein leeres Wortgeklänge, keine irreführenden Empfehlungen und Anweisungen. Das Zentralkomitee der KPdSU vertritt konsequent, ohne Eile und Hast, eine wahre Leitung der Partei und des ganzen Lebens des Landes.

Im Lichte der Forderungen der jüngsten Plenartagungen des ZK der KPdSU und des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wird die Aufmerksamkeit der Parteikomitees und der Grundparteiorganisationen besonders auf die Vervollkommen der Formen und Methoden der Parteiteilung und auf die Verstärkung der organisatorischen Partei- und politischen Massenarbeit gelenkt.

Über die Arbeit der ländlichen Parteikomitees muß besonders gesagt werden. Wie bekannt, waren in der Periode der Umgestaltung der Rayonparteiorganisationen durch die Parteikomitees der Kolchos- und Sowchosproduktionsverwaltungen ersetzt. Die Parteiteilung im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau in den Rayons erwies sich als geschwächt.

Ein großes Verdienst des Zentralkomitees unserer Partei besteht darin, daß es auf dem Novemberplenum der Rayonparteiorganisationen, als wahre politische Zentren auf dem Lande, wiederhergestellt hat, die Rolle und Bedeutung der Rayonorganisationen gehoben hat, die an sich den Knotenpunkt darstellen, wo alle Fäden der unmittelbaren Leitung des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus der ländlichen Gegend zusammenfließen.

Früher, in der Periode der Umgestaltungen, war die Anzahl der Rayonkomitees in der Republik stark verringert. Viele Rayons erwies sich als so groß, daß es praktisch schwer war, die Leitung der Volkswirtschaft zu verwickeln. Das Leben zwang uns, noch 43 Rayons wiederherzustellen. Somit haben wir gegenwärtig 164 ländliche Rayons.

Das Zentralkomitee der KPdSU setzt große Hoffnungen auf die Rayonparteiorganisationen, die berufen sind, verantwortliche Aufgaben in der organisatorisch-wirtschaftlichen Festigung der Kolchos- und Sowchoses zu lösen, in der Tat die Erfüllung der vom Zentralkomitee vorgemerkten Maßnahmen zur Steigerung der Landwirtschaft zu sichern.

Wir müssen die Formen und Methoden der Parteiteilung vervollkommen, sie lebendig und konkret gestalten. Die Parteiarbeit ist eine große und komplizierte Wissenschaft der Massenführung. Man muß sie, wie jede Wissenschaft, unabhö-

Aufklärung, Wissenschaft und Kultur auf den Stand der Forderungen unserer Zeit

Genossen! In der Rechenschaftsperiode wurde eine große Arbeit auf dem Gebiet der weiteren Entwicklung von Aufklärung, Wissenschaft und Kultur geleistet.

In der Schulung und Erziehung der jungen Generation kommt der Sowjetschule eine erstrangige Rolle zu. In den Schulen unserer Republik lernen an die zwei Millionen 600 000 Kinder. Allorts ist der obligatorische Achtklassenschulunterricht eingeführt. Das Netz der Abend- und Fernschulen für die Arbeiter- und Berufsjugend wächst von Jahr zu Jahr. In ihnen lernen mehr als 200 000 Personen. In der Rechenschaftsperiode wurden für 412 000 Kinder Schulen gebaut. In der Republik gibt es jetzt 10 500 Schulen.

Der Leninsche Hinweis auf die Verbindung des Unterrichts und der Erziehung mit dem Leben und mit der Praxis des kommunistischen Aufbaus wird folgerichtig durchgesetzt. Die Parteiorganisationen und die Volksbildungsorgane haben in der Vorbereitung der Schüler für gesellschaftlich-nützliche Arbeit beachtenswerte Ergebnisse erzielt. Das Niveau der allgemeinen und polytechnischen Bildung hat sich in den Schulen erhöht, der Lehr- und Erziehungsprozeß wurde verbessert.

In der Arbeit der Schulen und der Volksbildungsorgane gibt es aber noch ernste Mängel und Unterlassungen. Das Gesetz über die obligatorische Schulpflicht wird noch ungenügend durchgesetzt. Jedes Jahr bleibt eine große Zahl Kinder außerhalb der Schule. Es wird zugelassen, daß eine große Zahl Schüler ausscheidet. Das Ausscheiden von Kasachensmädchen ruft ganz besonders Besorgnis hervor. Es sind alle Maßnahmen zu treffen, um alle Kinder im Schulalter vollzählig vom Unterricht zu erfassen.

In vielen Schulen wird der Unterricht auf niedrigem Niveau geführt. Man muß sich entschieden und folgerichtig für die Verbesserung des Volksbildungswesens einsetzen. Die Schule ist berufen, unseren Kindern nicht nur gute Kenntnisse zu geben, sondern auch ihre Weltanschauung zu prägen und sie im Geiste der Ideen unserer Partei zu erziehen.

Der Festigung der materiellen und Unterrichtsbasis der Schulen und der Schaffung von Verhältnissen für normalen Schulunterricht wird nicht überall die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt. In manchen Gebieten wird der Schulunterricht noch bis jetzt in drei Schichten geführt. Zur gleichen Zeit sind in den letzten vier Jahren von den für Schulpflicht bestimmten Geldmitteln mehr als 17 Millionen Rubel nicht verwertet worden.

In den Schulen der Republik sind mehr als 133 000 Pädagogen tätig. Die überwiegende Mehrheit von ihnen sind Menschen, die an ihre Arbeit schöpferisch herangehen, die Methoden der Schulung und Erziehung der Kinder vervollkommen und am gesellschaftlichen Leben aktiv teilnehmen. Auf die Qualität der Lehr- und Erziehungsarbeit in vielen Schulen wirkt sich jedoch das niedrige Bildungs- und ideologisch-theoretische Niveau eines Teils der Lehrer noch sehr negativ aus.

Die Bewegung der Öffentlichkeit für kommunistische Erziehung der Kinder, die auf Anregung der Werktätigen von Ektbasul begonnen hatte, hat in unserer Republik weite Ausdehnung bekommen. Die Aufmerksamkeit und Fürsorge der Öffentlichkeit vereint mit der mühevollen Arbeit der Pädagogen das ist die Kraft, die mithilfe, ein festgelegtes und einiges Kinderkollektiv in den Schulen zu schaffen. Solche Anregungen der Parteiorganisationen und der Öffentlichkeit müssen wir allseitig unterstützen und verbreiten, müssen den Fragen der weiteren Besserung des Unterrichts und der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation tagtäglich Aufmerksamkeit schenken.

Von großer Fürsorge um die Jugend spricht der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über Maßnahmen zur Erweiterung der Schulung und bei der Anstellung auf Arbeit in der Volkswirtschaft von Jugendlichen, die 1966 die Allgemeinbildungsschule absolvieren“. Mehr als 10 000 Jungen und Mädchen werden in unserer Republik die 10. und 11. Klasse absolvieren. Es ist direkte Pflicht aller unserer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Organisationen, für die weitere Schulung und die Anstellung auf Arbeit dieser Jugendlichen Sorge zu tragen. Die Erfüllung dieses Beschlusses ist unter strengster Kontrolle der Parteiorganisationen zu stellen.

Genossen! Die Hochschul- und Mittelschulbildung bekommt in der Republik mit jedem Jahr eine breitere Entwicklung. In fünf Jahren wurden neun neue Hochschulen, eine Reihe Filialen, Lehr- und Beratungsstellen eröffnet. Hierzu gehören die Hochschule für Bauingenieurwesen, das Medizinische und Pädagogische Institut in Zelinograd, das Pädagogische Institut in Pawlodar, das Hydrometeorologische Bauintstitut und das Technologische Institut in Dshambul, das Landwirtschaftliche Institut in Uralsk, das Pädagogische Institut in Kokshetau und das Institut für Volkswirtschaft in Alma-Ata. Es haben 27 neue Techniken zu funktionieren begonnen.

In den 39 Hochschulen der Republik lernen gegenwärtig 144 700 Studenten und in den 167 Mittelschulen lernen 170 600 Schüler. Studenten haben wir jetzt zweimal mehr als es zu Anfang des Siebenjahrplans gab. Fachschulen, in denen Kader ausgebildet werden, gibt es fast zweimal mehr. Es darf jedoch nicht verschwiegen werden, daß die Qualität der Ausbildung von jungen Spezialisten hinter der Entwicklung von Wissenschaft und Technik und hinter den Anforderun-

Ideologisch überzeugte, standhafte Kämpfer für den Kommunismus erziehen

Genossen! Die Zeitperiode, die nach dem XI. Parteitag der KP Kasachstans verlossen ist, wird durch weiteren Aufschwung des ideologischen Lebens der Parteiorganisation der Republik und durch Verbesserung der ideologischen Aufklärungsarbeit unter den Werktätigen charakterisiert.

In den letzten Jahren machte sich, wie bekannt, die Tendenz zur Herabsetzung der marxistisch-leninistischen Theorie geltend. Der ideologisch-theoretischen Stählung der Kader wurde wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Im System der Parteischulung war die Aufmerksamkeit zum Studium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, der historischen parteilichen, der philosophischen und ökonomischen Probleme geschwächt. Es machte sich eine stichliche Neigung in die Richtung des beschränkten Praktizismus bemerkbar.

Das Oktoberplenum und die nachfolgenden Plenartagungen des ZK der KPdSU schufen günstige Bedingungen zum Aufschwung der ideologischen Arbeit. Die Parteiorganisationen führten eine große Arbeit zur Umgestaltung der politischen Schulung durch. Gegenwärtig sind durch verschiedene Formen der politischen Schulung 500 000 Kommunisten und Parteilose erfaßt. Es wurde eine große Arbeit zur Vorbereitung von Propagandisten durchgeführt. Die ökonomische Schulung der Kader wurde verstärkt. In vielen Rayons arbeiten Seminare des Partei-Wirtschaftsaktivs, an denen die leitenden Partei- und Wirtschaftsaktivisten lernen.

Dennoch ist in vielen Parteiorganisationen das ideologisch-

theoretische Niveau der Parteischulung noch niedrig. Große Mängel sind in der Lektionspropaganda zu verzeichnen, es werden wenig Vorlesungen in der marxistisch-leninistischen Philosophie und der politischen Ökonomie gehalten.

In den letzten Jahren bekamen bei uns die verschiedenartigsten Formen der politischen Massenpropaganda und Agitation ihre Entwicklung. In den Städten und Rayons arbeiten über tausend Volkuniversitäten, eine große Anzahl von Schulen der kommunistischen Arbeit und der fortschrittlichen Erfahrungen, Lehrkombinate und Lektorien. Wir müssen eine tagtägliche Verbesserung ihrer Arbeit erstreben. Die Rolle der örtlichen Abteilungen der Gesellschaft „Sanajie“ muß erhöht werden, die Tätigkeit der Kulturpropagandaanstalten muß verbessert werden. In den Industriebetrieben und auf den Bauplätzen, in den Sowchos und Kolchos gibt es über 12 tausend Agitkollektive, die über 200 tausend Agitatoren vereinen. Solche Agitationsformen, wie die „Leninschen Freitage“, Sonntagsvorlesungen, Abend-, Versammlungen u. a. fanden große Verbreitung.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans hat die Erfahrungen in der Gestaltung der politischen Agitation der Stadtparteiorganisation von Temir-Tau, die die ideologisch-politische Arbeit sachkundig organisiert, studiert und gebilligt. Doch in vielen Städten und Rayons wird diese Arbeit ohne Berücksichtigung der Ansprüche und Interessen der verschiedenen Bevölkerungsschichten geführt.

Wir sind verpflichtet, die politische Massenarbeit unter den

(Schluß in der nächsten Nummer)

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag.

UNSERE ANSCHRIFT: г. Целиноград, ул. Мира, 53

Редакция газеты «Фройдшвафт»

TELEFONE: Chefredaktion 19-09, Abteilungen: Parteiloben — Propaganda — 16-51, Wirtschaft — 78-50, Information — 18-71, Leserbriefe — 79-84, Sekretariat — 77-11.

Redaktionsschluß: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

Типография № 3 г. Целиноград.

УН 00048, Заказ 2951.